



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCXXXII. Revers der Gebrüder Busso, Bernd und Matthias v. d. Schul.
wegen Angern, am 20. August 1448.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

diften de Commenden nehmen wolde, Vmme deswillen dat he dat also nicht en hedde, Also vorschreuen ifs, dar holle wy vnnnd vnse Eruen ohme truwelcken tho behulpen sin, Vnnnd vnser ein dem andern den Commendisten dar nicht tho vorbididen edder vordedingen. Vnde ock Anders schall me dem Commendisten de Commenden nicht wedder nehmen. Dat en were ock dat de Commendiste ein vnredelick edder boeslick leuendt vorde dat apenbar vnde bewislich wehre na vnser bekantnisse. — — Geuen Verteinhundert Jahr Darna in den Acht vnnnd veertigsten Am Tage sunte Pantaleonis.

Nach dem Schul. Copiar. auf Fr. Salzw.

CCXXXI. Markgraf Friedrich befehlt Berndt v. d. Schulenburg mit Kl. Ballerstedt, am 6. Aug. 1448.

Wir Friedrich der Junger, Marcgrawe zu Brandenburg — — bekennen — das wir vnfern Rat vnd lieben getrewen Bernde v. d. Schul. Ritter das dorf Lüttken Balrestete mit allem rechte Gerichten hogest vnd sieden mit dem dinste mit allen pflegen — — nichts aufgenommen denn alleynen newn scheffel Rogken newn scheffel gersten newn scheffel habern vnd vier schill. pfenn. die von vnserm goteshuse zu Crevesen gen zu lehen vnd Czehn schill. Pf. gehorende zur pfarre zu Storbeke, so vnser lieber getrewer Hennyng Hake sich der bisher gebrucht darauf gewonet vnd dem genanten Ern Bernde verkauft vnd er das vnd sein eeliche huusfrawe Ir leipgeding, das ir daran verlegen is fur vnns vorlaffen, zcu einem rechten manlehn verlihen haben. — — — Geben zcu MeItorp am dinstag fet. sixtus vintzeinhundert acht vnd vierzig.

Vom Original im Schul. Archiv zu Fr. Salzweel.

Die Verkaufsurkunde Henning Hake's von 1448 ist an sunte Michels Tage (den 29. Septbr.) ausgestellt und lautet auf Herrn Berndt Ritter, Werner und Hinrik, seine Eöhne. Diese Markgräfliche Genehmigung ist aber früher am Dienstage feti. sexti also den 6. August ausgestellt. Da beide Originalien unverdächtig sind, so muß angenommen werden, daß der Kauf schon früher geschlossen, die Urkunde darüber erst später am 29. Septbr. aufgenommen ist.

CCXXXII. Revers der Gebrüder Busse, Bernd und Matthias v. d. Schul. wegen Angern, am 20. August 1448.

Wye nagesoreuen Busse Ritter, Bernd vnd Matthias v. d. Sch. — gebrodern bekennen — dat de erwerdugste in god vader — hern ffrederik Ertzeschop to Magdeborch — angefehn heft vlitige mannichvoldige willige Denste de wy — synen gnaden vnd synem stiffe dan hebben vnd — noch don schullen vnd mögen, darvme so heft — Ertzebischof ffrederick myt — willen — syns Capittels — vns — geginnet vnd tostadet, dat wy syn vnd synes godeshuses Schlot Angern myt syner tobehorunge von dem Gestrengen synem leuen getruwen Albrecht von Tzerwest vor vnhundert gude vullwichtige Rinsche Gulden vnd festlich olde schock grossen, vnd dat dorp Hoenwerfleue van Heyfen van Stenforde vor hundert marck Brunswiks siluers, die folk Schlot vnd Dorp van Ertzebischof Günther seligen synem vorfarn vnd synem capittle in pandefswise verscreuen

Inne hadden, gelöset vnd to vns gebracht hebben vnd in vurder umme fyner gnade vnd stiftes beste, dat he darinne erkant vnd gemerket hefft, vnd ock wann wye — bouen folke vorberürte summen dem — Ertzebischof, fredericke in benendem gelde verdehalff hundert olde schock groffen, de to dem gebuwe finer borg Gebikensteyn geckommen synt gegeben vnd betalt hebben vnd dar to twe hundert alde schock Groffen die we an der Borch Wolmerstede na dessülven — rade vorbowet vnd synen gnaden berekent hebben, darvme heft — he — vns — dat ergenante Schlot Angern mit allen vnd igliken sinen tobehorungen, nutten, gebruknisen, Densten, friheyden, wertliker gericht, gheystliken Lehnen, vngherichten, tynsen, hauen, Acker, holten, werden, wesen, weseaffen, weyden, gülden, renthen, vischerigen, mollen, watern vnd ock myt Dorpen vnd Dorpfeden besat vnd vnbesat dar tho gehorende vnd nemliken myt dem Blecke Angern vnd myt den dorpen Palmitz, Makedal, Casteel, Wentorp, Kenerde, Kobbel vnd Sandforde, myt der Vischerige upp der Elue, genant dat Ronnentoch, myt tween werdern, eyn genant dat mollenwerder, de ander dat Pagenwerder, ock myt der gerechticheyt de he vnd syn stifte van der Borch wegen Angern an dem Dorpe vnd der marke to Brift heft — doch vtghesloten sin Erbar manschop vnd werltlike menlik Lehn de sine erbare Manschop vnd Borghere darinne hebben vnd sine jacht de he syk vnd sinen nakomen beholdet, doch so wil he — vns vnd vnser eruen gunen vnd tostaden dat wye in dem gerichte to Angern vnd holten vnd heyden darto behorende ock jagen mögen, darto ock myt dem Dorpe Hoenwerfleuen vnd sinen tobehorungen, dat he to der ergenanten Borch Angern gelecht hefft, do rechten menliken lehne gheleghen heft vnd lyget vns dat ock in craft fines Breues. Wann ock wye — dat Dorp Gerfleue van Kone Roden vnd Hans Lindouwen Borgern vnser olden stat Meygborch nach lude der Breue — daruuer gegeben, wedder gelofet hebben, so schullen vnd willen de genante Ertzebischof frederik edder syne nakomen vns dar to menliken Lehnen liben vnd wyr schullen dat by der benanten Borch Angern beholden ane geuerde. Doch also dat wye vnd vnse Liues Lehneruen mansgeschlechte dat vorgenante Slot Angern myt sinen tobehorungen vnd darto ghelechte dorp van dem — Ertzebischofe — vnd Godeshus to Meygborch wo dicke syk dat geboren vnd voffallen werde, to rechten menliken Lehne entfangen vnd hebben; vnd dann van em edder sinen Nachkommen Breue darouer nemen vnd vnse wedder Breue geuen vnd om, sinen Nachkommen vnd godehuse to Meygborch dar mede getruwe vnd gehorsam sin schullen. — Vnde de — Ertzebischope — fettet — vns — vnd vnser Leibes Lehns Eruen mansgeschlechte in craft fines Breues in — geburunge des — Slotes —, de wye nu vorbat mehr hebben holden vnd besitten der ok rouweliken geburken vnd gheneten schullen vnd mogen alze menliken Lehnguder recht vnd wanhey is. Ok sehal dat — Slot Angern ewichlik — des Ertzebischoppen vnd godeshuse to Meygborch opene Slot syn to allen oren saken krigen gescheften willen vnd noden wannen se edder ore amphlude dat van Vns eschen werden, vnd wye schullen vnd willen om sinen nakomen Ertzebischoppen — dar mede getruwelken denen vnd helpen wedder aller menliken, nemandes vtgheslaten wann vnd wo wye des ermant werden. Ock seall de — Ertzebischof — vnser geliken vnd rechten — alletyd mechtig syn vnd vns des jegen einen ydermann truwelken beschützen vnd vordedingen, gelik andern eren besethenen gehorsamen vnd getrouwer mannen, vnd wenn de — Ertzebischope — van demfulven stote krigen wolden, so schullen se denn darfulves gewontlike koste dragen vnd bestellen, dat wye vnd de vnser ock van on vnd der oren de se dar hebben werden one schaden vnd vngefoge bliuen schullen. Würde denn dat Slot Angern in sodanen krige vrbuwet edder vorlaren so schullen vnd willen de Ergenante — myt dem edder den de dat gedan hedden nicht sönen edder richten sodane gebuwe sy augedan vnd gebroken vnd se hebben vns dann des genanten slotes Angern, so wy on dat gedan hebben, wedder

gehulpen vnd zugeantwortet ane gewerde edder deden dat myt vnsen wetten vnd guden willen. Se schullen vns ock denn fredegüder geuen jegen den gudene de to dem slote gehören, wur wye de bye den Vyenden erwerben können edder mögen ane gewerde. Wye schullen ock van dem slote Angern nene sunderke veynde vnd krige maken. Würden wye auer van jennendes vorunrechtighet, des de — Ertzebischof — nicht mechtich sin möchten so mogen wye vns des Vnrechten van demslunen slote jegen den weren so we vorderst mogen. Were ock dat wy — ane liueslehnseruen mansgeschlechte — vorstoruen, so seal dat — slot Angern — wedder an den Ertzebischof — vnd godeshus to Meygeborch vnd an nenen anders kamen vnd vallen. Wan ock — de Ertzebischoffe — mit volbord ores Capittels — in eren landen ene gemene bede nemen werde, de schullen on de lude in dem richte Angern — wonende nach antal gelik andern den oren ock geuen vnd volgen laten, dar to wy öne getruwelk behülpen syn schullen vnd willen ane gewerde. Ock schullen de lude in demsluue gericht — den — Ertzebischof — vnd gadeslufe — wann vnd wo dicke des nod sin wert to gebuue vnd to gemeynen nutthe vnd beuefunge ores landes denen vnd hülpe don na orer gelegenheyt gelyk andern oren vnd ores sliffes vnderfaten ane alle weddersprake argelyst vnd gewerde. Ok est de — Ertzebischoffe frederick van dodes wegen aue ginge — so schullen vnd willen wye vns myt dem — Slote Angern an sine Domherrn vnd Cappittel to Meygeborch vnd an nemandes anders halden dar mede to donde vnd to latende in aller mate, alze wye dem Ertzebischof — des implichtig sint ane alle infage Behelp edder gewerde so lange beth eyn ander Ertzebischof in dat sliff to Meygeborch komt, — Vnde — des to bekänntisse — hebben wye — vnser eyn jüwelk syn Ingesegel — an dusse Breff laten hengen, de gegeuen is na christi gebord dusent verhundert dar na Imme achte vnd vertigesten jare des Dienstdaghes na vnser leuen frauwen daghe erer hymmeluort.

Aus dem Rothen Buch vom Original im Archiv zu Magdeburg.

CCXXXIII. Erzbischof Friedrichs Lehnbrief über das Schloß Angern, vom 22. Aug. 1448.

Wir Fridrich — Ertzebischof zu Magdeburg bekennen — (stimmt mutatis mutandis wörtlich mit der vorstehenden Urkunde überein bis auf das Datum). Gegeben zu Magdeburg — 1448 — des Donnerstages nach Unser lieben frauen tage assumptionis.

Lenz Urk. S. 615.

CCXXXIV. Bernd, Werner und Heinrich v. d. Schulenburg kaufen Klein Ballerstede, am 29. Septbr. 1448.

Ick Henning Hake Wichertes sone — wonastich to Lütken Balrestede Bekenne — Dat ick hebbe vorkofft — to eynem rechten Erskope den Gestrengen — hern Bernde, Ritter, Werner vnd Hinricke synen sonen — v. d. Sch. vnd oren — eruen dat dorpp to lütken Balreste mit Rechten, renthen, tynsen, thegeden, Beden mit gerichte hogest und sidest in houen vpp der straten In felde vpp der Marken — mit allen tobehoringen nichts vtgenomen — vtgenomen Theyn schillinge die dy kerckhere to Storbeke darfulues alle Jar hefft. Vor dat — dorpp — hebben